

Der "Pansenbevölkerung" Sorge tragen lohnt sich

Das für den Raufutteraufschluss spezialisierte Vormagensystem ist charakteristisch für alle Wiederkäuer. Milliarden von Bakterien und andere Kleinstlebewesen ("Pansenbevölkerung") bauen leicht bis schwer verdauliche Kohlenhydrate zu Fettsäuren ab und nutzen diese als Energie, wandeln den grössten Teil der pflanzlichen Proteine in tierisches Protein um und stellen gewisse Vitamine selbst her. Damit dieser Verdauungsprozess optimal funktioniert muss die Kuh ausreichend strukturreiches Raufutter fressen. Strukturreiches Futter stimuliert die Pansenwand und regt das Wiederkauen an. Beim Wiederkauen wird täglich ca. 150 Liter Speichel produziert wodurch der Übersäuerung im Pansen entgegen gewirkt wird. Bei der Umstellung von Sommer- auf Winterfütterung oder von der Galtration auf die nährstoffreiche Startphasenration braucht die "Pansenbevölkerung" ca. 14 Tage um sich dem Futterwechsel anzupassen und deshalb sollte die Futterumstellung langsam erfolgen.

Fütterungssignale

In der nachfolgenden Checkliste sind verschiedene Kontrollpunkte aufgelistet, die mit wenig Aufwand beim täglichen Rundgang durch die Tiere überprüft werden können und wichtige Informationen über die Futteraufnahme sowie die Struktur- und Nährstoffzusammensetzung der Futtermischung liefern.

Checkliste Fütterungssignale		Ja	Nein
Kauzeit <i>(Stichprobe von 10 Tieren auswählen und überprüfen)</i>	Mind. 70 % der Kühe sind am fressen oder wiederkauen	☐	☐
Wiederkautätigkeit <i>(Stichprobe von 10 Tieren auswählen und überprüfen)</i>	≥ 60 % der liegenden Kühe kauen wieder, +/- 60 Kauschläge pro Futterbissen	☐	☐
Pansenfüllung (täglich an unterschiedlichen Zeiten beurteilen)	zeigen alle Tiere eine gute Pansenfüllung, speziell Risikotiere (frisch abgekalbte Kühe, Rinder die neu in Herde eingegliedert wurden sowie Galtkühe) beobachten	☐	☐
Kot (laktierende Tiere)	Fladen 2-4 cm hoch, beim Stiefeltest bleibt kein Sohlenprofil im Fladen zurück, der Kot saugt sich beim Abheben des Stiefels nicht an, nur vereinzelt Fasern mit einer Länge von mehr als 1.5 cm vorhanden	☐	☐
BCS	stimmt die Körperkonditionsnote mit dem Laktationsabschnitt überein (während der Laktation darf die Konditionsnote nicht um mehr als 1 Punkt sinken / keine verfetteten Kühe Ende Produktionsphase)	☐	☐

Eine gesunde Kuh, die frei ihren Tagesablauf wählen kann, ist 8 bis 10 Stunden mit wiederkauen beschäftigt. Zusammen mit der Futteraufnahme kaut eine Kuh insgesamt ca. 16 Stunden pro Tag. Erreichen Ihre Tiere diese Kauzeiten? Haben Sie Kontrollpunkte aus der Checkliste mit Nein beantwortet, können folgende Überlegungen als Anregung dienen:

- Die Kuh ist ein Herdentier, d.h. jede Kuh benötigt einen Fressplatz. Werden alle Futterplätze an der Futterkrippe optimal genutzt? Besteht die Möglichkeit eine zusätzliche Futterkrippe im Laufhof anzubringen? Wird im Laufstall am Abend genügend Futter vorgelegt damit vor allem die rangtiefen Tiere in der Nacht in Ruhe fressen können? Wird das Futter genügend oft nachgeschoben oder stehen die Tiere vor einem "blanken Trog"? Krippresten von 15-20 % müssen bei hochleistenden Tieren anfangs Laktation akzeptiert werden. Wasser, Licht und Luft sind die billigsten Futtermittel. Gibt es genügend davon?
- Die Wiederkautätigkeit ist ein guter Messwert für den Strukturgehalt der Ration. Weniger als 55 Kauschläge pro Bissen in Kombination mit dünnem Kot weist auf einen Strukturmangel hin. Besonders zu Beginn der Laktation ist der Rationsgestaltung höchste Beachtung zu schenken. Trotz hohem Nährstoffbedarf sollte die Ration genügend langsam abbaubare Kohlenhydrate (mind. 18 % Rohfaser/kg TS) und genügend strukturwirksames Futter enthalten.
- Neben der Rationsgestaltung ist auch das richtige Mischen und Verteilen des Futters wichtig. Ist die Mischung zu trocken oder nicht ausreichend gemischt, können die Kühe selektieren und das Risiko einer Pansenübersäuerung steigt. Wird zu lange gemischt, wird die Strukturwirksamkeit des Futters zerstört. Diesbezüglich sollten auch die Mischelemente bzw. Gegenschneder regelmässig kontrolliert werden. Die Struktur der Ration kann einfach überprüft werden indem mit dem Futter ein Schneeball geformt wird. Das Futter muss in der Handfläche pieksen.
- Eine kurzfristige, d.h. innerhalb von 12 Stunden ungenügende oder fehlende Futteraufnahme erkennt man rasch an einer eingefallenen Hungergrube. Eingefallene Hungergruben bei einzelnen Tieren können Ursachen von gesundheitlichen Störungen (Acetonämie, Pansenübersäuerung, Klauenprobleme, Infektionen) oder ein Hinweis für brünstige Kühe sein. Haben viele Kühe ungenügend Futter aufgenommen, muss das Futterangebot, die Futterqualität und die Wasserversorgung überprüft werden.
- Ein gesunder Pansen wölbt sich apfelförmig nach aussen, fühlt sich beim Eindrücken fest und saftig an und zieht sich ca. zweimal pro Minute zusammen. Ist dies nicht der Fall, hat die Kuh seit einigen Tagen zu wenig Futter aufgenommen und Klärungsbedarf ist nötig.
- Eine längerfristig ungenügende Futteraufnahme oder eine nicht bedarfsgerechte Energiezusammensetzung der Futterration wirkt sich auf die Körperkondition aus. Die Einschätzung der Körperkondition kann mit Hilfe der BCS – Methode gemacht werden. BCS steht für Body Condition Score und bedeutet in Deutsch Körperkonditions-Beurteilung. Es ist eine subjektive Einschätzung der Fettauflage auf dem Hüftbeinhöcker, Sitzbeinhöcker und Schwanzansatz. Die Benotung erfolgt mit einer Skala von 1 (stark abgemagert) bis 5 (stark verfettet). Die optimale Körperkondition einer Kuh bewegt sich im Bereich 2.75 -3.5. Die regelmässige Beurteilung des BCS dient zu Beginn der Laktation als Controlling für Stoffwechselstörungen (Körperfettmobilisation) und am Ende der Laktation als Steuerungsinstrument damit die Kühe nicht verfetten.

Wer das Wohlbefinden der "Pansenbevölkerung" im Griff hat und Störungen frühzeitig erkennt, kann Leistungseinbussen sowie Behandlungskosten reduzieren bzw. vermeiden.

Marisa Furger

Fachlehrerin Tierernährung Plantahof